



Bild: Pierre Bonnard, Frau und Hund am Tisch (1908). Original: Barnes Foundation

Vorab

Diese Prezi ist Teil der sechsteiligen Serie „Mit Kindern essen und trinken – aber wie?“

Darin geht es darum, wie wir in Kita und Kindertagesesspflege die Essenssituation mit Kindern partizipativ entsprechend ihren Bedürfnissen verändern können.

Hier geht es zum Überblick:

Folge 1/6 – **Einführung**

<https://kurzelinks.de/einfuehrungessen>

Folge 2/6 – **Ist-Stand**

<https://kurzelinks.de/iststandessen>

Folge 3/6 – **Erkunden**

<https://kurzelinks.de/essenerkunden>

Folge 4/6 – **Ziele bestimmen**

<https://kurzelinks.de/zieleessen>

Folge 5/6 – **Handeln**

<https://kurzelinks.de/handelnessen>

Folge 6/6 – **Reflektieren**

<https://kurzelinks.de/reflektierenessen>

In dieser Folge stellen wir ausschnittsweise Ergebnisse aus der BiKA-Studie vor:
Wie partizipativ wird die Essenssituation mit Kleinkindern in Kitas und Kinderkrippen
gestaltet?


Wie bediene ich eine Prezi?


Prezi bietet zwei Möglichkeiten zum Navigieren:

Ich folge dem chronologisch angelegten Pfad, indem ich mich durch das Thema
vorbewege (Taste: >) und zurückbewege (Taste: <).

Oder:

Ich zoomte mich per Doppelklick in die Themen, die mich interessieren, selbstständig
hinein und hinaus. Alle Inhalte kann ich in meiner Wunschgröße lesen. Dazu halte ich
die [Strg]-Taste gedrückt und scrolle mit dem Mausrad aufwärts (Vergrößern) oder
abwärts (Verkleinern). Alternativ kann ich auch die Tastenkombination [Strg] und [+]
beziehungsweise [-] drücken, um hinein- oder herauszuzoomen.

Für Audioaufnahmen muss der Ton eingeschaltet sein. Die Sprachaufnahmen beginnen
automatisch, wenn ich in den schwarzen Kreis mit dem Symbol: Kopfhörer  klicke.
Sie enden, wenn ich wieder zurück in die übergeordnete Ebene gehe.

Wenn ich auf den Home-Button  an der rechten Seite klicke, komme ich zurück
auf die Hauptseite.

Was zeigen die Ergebnisse der BiKA- Studie?

Mit der Studie „Beteiligung von Kindern im Kita-Alltag“ (BiKA) wurde die Qualität in der Kindertagesbetreuung hinsichtlich der Beteiligung von Kleinkindern untersucht. Die Untersuchung fand von 2018 bis 2020 in 89 Kitas in Deutschland statt und wurde von Prof. Dr. Frauke Hildebrandt (Fachhochschule Potsdam) und Prof. Dr. Catherine Walter-Laager (Universität Graz gemeinsam mit der PädQUIS gGmbH) geleitet.

Mit Fokus auf die Jüngsten (1,5 bis 2,5 Jahre) wurden im Krippenbereich (U3) per Video aufgezeichnete Situationen analysiert und die pädagogischen Fachkräfte und Eltern zu ihren Erlebnissen, Erfahrungen und Einschätzungen befragt. Die aufgezeichneten und näher untersuchten Szenen sind Schlüsselsituationen im Kita-Alltag: Spielsituationen, dialogische Buchbetrachtungen und das gemeinsame Essen.

Die Ergebnisse von BiKA zeigen, dass Kinder ihren Kita-Alltag noch viel zu selten als partizipative Umgebung erleben, und viel zu häufig Erfahrungen machen, die den Kriterien von Partizipation teilweise direkt widersprechen.

Auf der Grundlage der Erkenntnisse aus den Erhebungen und Beobachtungen der BiKA-Studie werden im Folgenden **fachpolitische Veränderungsvorschläge** und **Handlungsempfehlungen** für Qualitätsentwicklungsprozesse in Kindertageseinrichtungen sowie Aus- und Fortbildungsbedarfe für frühpädagogische Fachkräfte abgeleitet:

- Die partizipative Fachkraft-Kind-Interaktion in alltäglichen Situationen von Krippen muss verbessert werden.
- Partizipation einschränkendes Verhalten muss klar definiert werden, Gegenstand von ständiger Team- und Personalentwicklung sein und im Alltag von Kitas minimiert werden.
- Die hochstrukturierte und täglich wiederholte Schlüsselsituation Essen muss unmittelbar qualitativ verbessert werden.

- Partizipation muss bewusst inklusiv gestaltet werden.
- Biografiearbeit und Reflexion der eigenen Haltung zu Partizipation bei pädagogischen Fachkräften sind zu stärken.
- Die Mitbestimmung von Familien bei der Gestaltung des Alltags in der Krippe muss verbessert werden.

Wann ist Assistenz übergriffig?

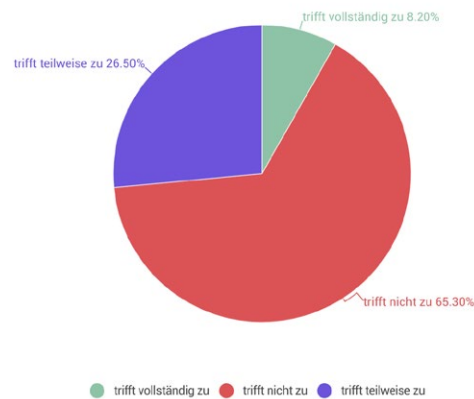
Vor allem junge Kinder brauchen oft Unterstützung beim Essen, also Assistenz. Eine Assistenz-Handlung ist vor allem dann übergriffig, wenn das Kind gar keine Unterstützung braucht oder haben möchte. Ein Beispiel kann sein, dass es gefüttert wird, obwohl es eigentlich allein üben möchte, mit Besteck zu essen. Oder wenn einem Kind ungefragt ein Gegenstand aus der Hand genommen wird, beispielsweise eine Wasserflasche. Unangemessen wäre auch, einem Kind nicht zu helfen, das Unterstützung braucht und möchte.

Eine Assistenz-Handlung ist dann angemessen, wenn das Kind auch Unterstützung haben möchte.

Untersuchungsergebnisse der BiKA-Studie zeigen zum Beispiel, dass in einer zehnminütigen Beobachtungssequenz lediglich 2,4% der Kinder ausschließlich angemessene Assistenz erhalten.

Selbstbestimmt sich säubern?

Säubern die Kinder sich selbst?

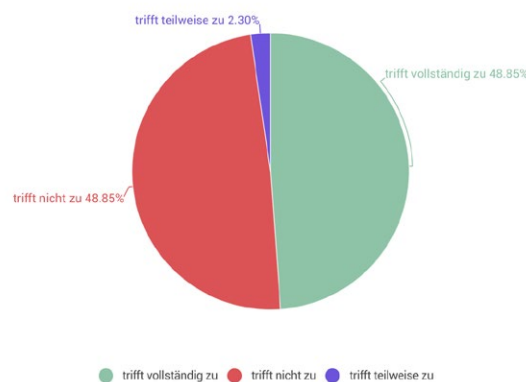


Quelle: BiKA-Studie (Hildebrandt et al., 2021)

In fast allen Krippen säubern sich einige bzw. alle Kinder nicht selbst nach dem Essen.

Selbstbestimmt essen?

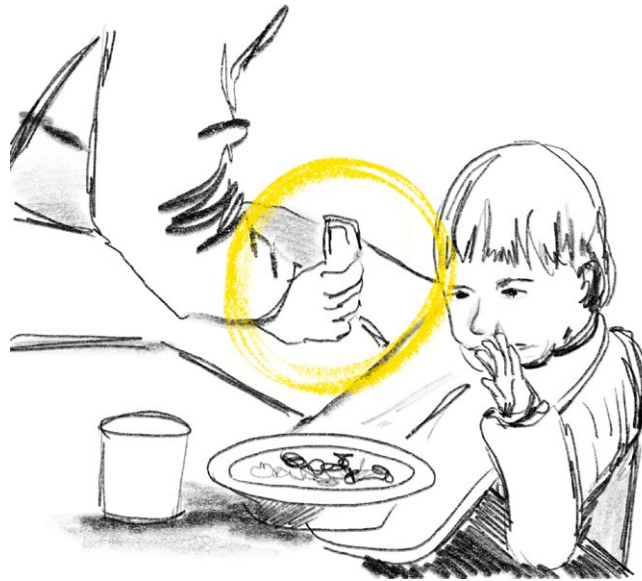
Essen die Kinder selbstständig, wenn sie dazu in der Lage sind, Besteck zu handhaben?



Quelle: BiKA-Studie (Hildebrandt et al., 2021)

In mehr als der Hälfte der Krippen isst mindestens ein Kind nicht selbstbestimmt bzw. zerkleinert sein Essen nicht selbstbestimmt, obwohl es dazu in der Lage ist.

So nicht: Ärmel hochschieben



Die Fachkraft hält den Arm des Kindes* fest und schiebt den Ärmel hoch. Zudem ist das Kind durch das Lätzchen unter dem Teller fixiert.

*Aus datenschutzrechtlichen Gründen wurde das Originalfoto nachgezeichnet.

So nicht: Ungefragt füttern, mit Lätzchen fixieren



Die Fachkraft führt den Löffel des Kindes* zum Mund, obwohl das Kind Signale des Widerstands zeigt: Es hält die Hände vor das Gesicht und senkt den Kopf. Zudem sind die Kinder* hier durch das Lätzchen unter dem Teller fixiert.

*Aus datenschutzrechtlichen Gründen wurden das Originalfoto nachgezeichnet.

Interagieren?

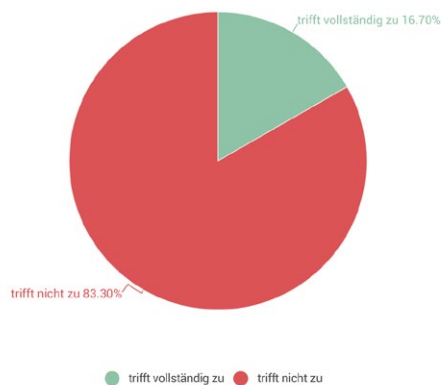
Worüber reden bei Tisch?

Das gemeinsame Essen ist mehr als nur Nahrungsaufnahme, es ist eine soziale Situation. Die Essenssituation ist eine wunderbare Möglichkeit, um gemeinsam ins Gespräch zu kommen, sowohl bei Erwachsenen als auch bei Kindern. Viele Themen ergeben sich dabei automatisch und decken nebenbei unterschiedlichste Bildungsbereiche ab: Warum werden Kartoffeln weich, wenn man sie kocht? Warum haben Menschen einen unterschiedlichen Geschmack? Wie fühlen wir uns wohl beim Essen?

Spiegeln

Eigene Handlungen sprachlich zu begleiten, macht sie nachvollziehbar, schenkt Wörter und bietet Möglichkeiten zum Anknüpfen. Die Handlung der Kinder wertfrei in Worte zu fassen, also sie zu spiegeln, hilft außerdem dabei Fremd- und Selbstwahrnehmung miteinander abzugleichen, ins Gespräch zu kommen und kurze Wartezeiten zu überbrücken: „Lara nimmt sich gerade Kartoffeln.“ „Samuel hält dir die Wasserflasche hin.“ „Ich fülle die Schüssel mit Salat auf.“

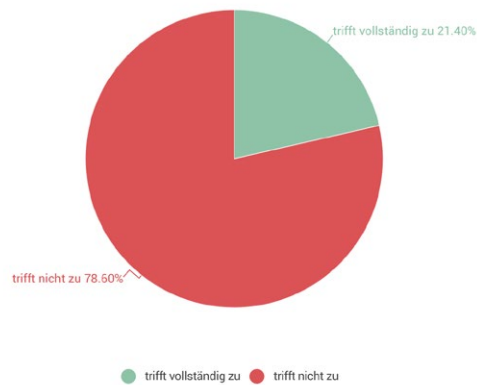
Spiegelt die Fachkraft einem Kind seine eigenen Handlungen?



Quelle: [BiKA-Studie](#) (Hildebrandt et al., 2021)

Nur 17% der Fachkräfte spiegeln dem Kind seine eigene Handlung.

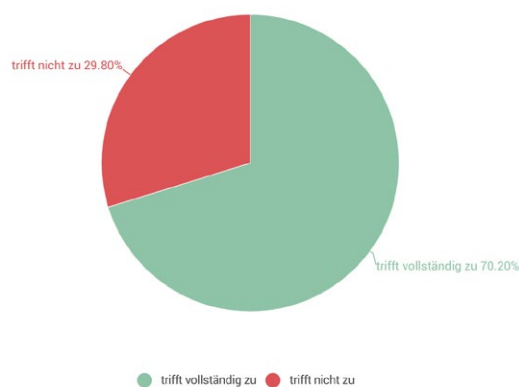
Spiegelt die Fachkraft Handlungen einer Person für ein Kind?



Quelle: BiKA-Studie (Hildebrandt et al., 2021)

Nur 21% der Fachkräfte spiegeln die Handlung einer dritten Person für das Kind.

Benennt die Fachkraft beim Essen ihre eigenen Handlungen?



Quelle: BiKA-Studie (Hildebrandt et al., 2021)

70% der Fachkräfte sprechen beim Essen handlungsbegleitend und benennen dabei ihre eigenen Handlungen.

Linking-Up

Linking-Up bedeutet, die Sprachhandlung eines Kindes für ein anderes Kind zu übersetzen. Auf diese Weise können die Kinder lernen, sich gegenseitig besser zu verstehen. Ganz nebenbei werden auch Sprechgelegenheiten geschaffen. Wichtig dabei ist sicherzugehen, dass die Aussage des Kindes richtig verstanden wurde und sie wertfrei wieder zu geben.

„Medina hat gerade ‚Kartoffeln‘ gesagt. Medina, möchtest du gerne Kartoffeln haben?“ (Medina nickt.) „Alex, schau mal, Medina möchte auch gerne die Kartoffeln haben.“

„Das klingt, als würde es dir richtig gut schmecken. Schmeckt es?“ (Kind grinst.)
Ich glaube, dem Kai schmeckt der Brokkoli heute richtig gut. Euch auch?“

Macht die Fachkraft Sprachhandlungen eines Kindes für andere Kinder verständlich?



Quelle: [BiKA-Studie](#) (Hildebrandt et al., 2021)

Nur 2,4% der Fachkräfte übersetzen die Sprechhandlungen eines Kindes für ein anderes Kind (Linking-Up).

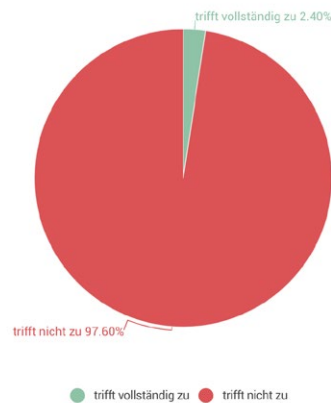
An Erfahrungen anknüpfen

Essen ist etwas ganz Persönliches.

Jeder Mensch hat seinen eigenen individuellen Geschmack, auch als Kind schon. An Erfahrungen anzuknüpfen, macht sowohl die Individualität als auch die Gemeinsam-

keiten deutlich. „Dir hat der Milchreis letztes Mal auch sehr gut geschmeckt, oder?“ „Wir essen zu Hause auch oft Nudeln, ihr auch?“ „Welchen Nachtisch esst ihr eigentlich am liebsten?“

Thematisieren Fachkräfte beim Essen die persönlichen Erfahrungen der Kinder?



Quelle: BiKA-Studie (Hildebrandt et al., 2021)

Fast 98% der Fachkräfte thematisieren beim Essen nicht die persönlichen Erfahrungen der Kinder.

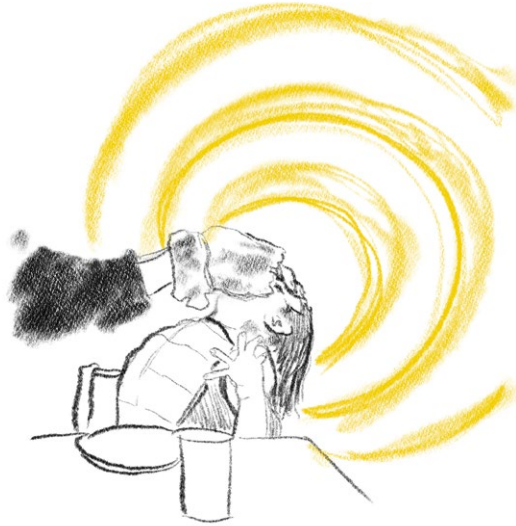
Partizipation ermöglichen?

Partizipation zu ermöglichen bedeutet, ein Kind etwas tun zu lassen, dass es tun kann und will. Dies gilt insbesondere bei der Selbstbestimmung über ureigene Angelegenheiten wie beim Essen.

Die Kinder auf den folgenden Bildern* sind in der Lage, selbstständig zu essen und sich selbst die Hände und das Gesicht zu waschen. Alle Kinder zeigen Signale des Widerstands.

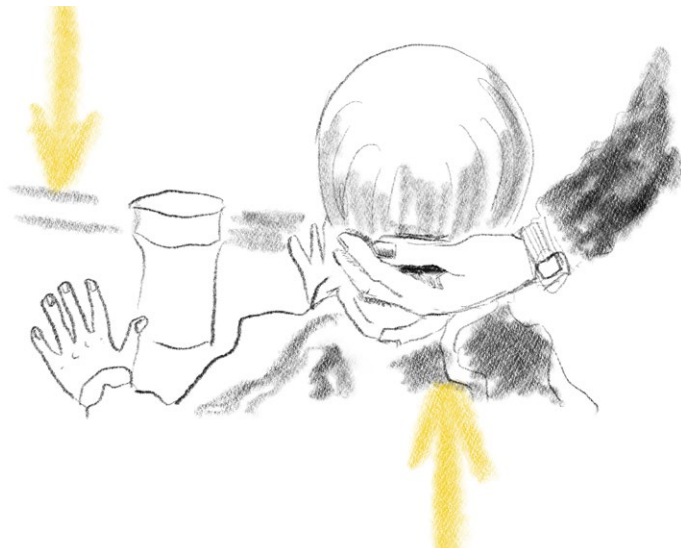
* Aus datenschutzrechtlichen Gründen wurden die Bilder nachgezeichnet.

So nicht: Unerwünscht säubern



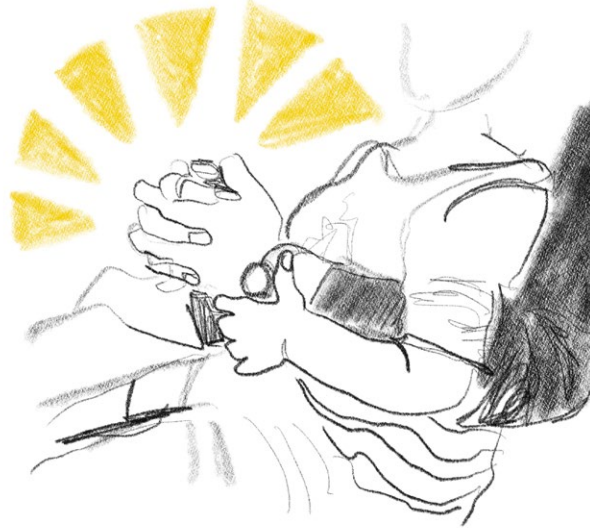
Kindern unangekündigt oder gar gegen ihren Willen ihr Gesicht abzuwischen, ist stark übergriffig.

So nicht: Ungefragt füttern



Die Hand von hinten! Ein Kind gegen seinen Willen zu füttern, ist stark übergriffig.

So nicht: Bewegungsfreiheit einschränken



Ein Kind gegen seinen Willen in seiner Bewegungsfreiheit einzuschränken, ist stark übergriffig.

Check: Vor dem Essen

Checkliste für mich und mein Team:

Information: Gibt es einen für Kinder lesbaren Essensplan?

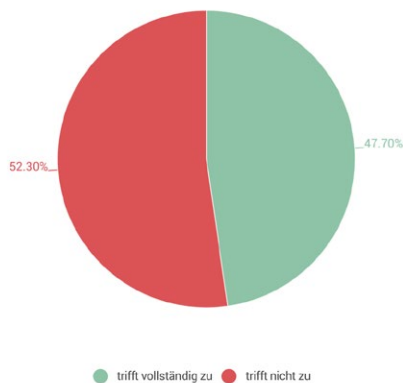
Berücksichtigung von Kinderwünschen: Haben die Kinder Wahlmöglichkeiten beim Essen? Fließen Wünsche der Kinder in den Menüplan ein?

Tisch decken: Decken die Kinder den Tisch? Werden Essen und Getränke so platziert, dass die Kinder selbstbestimmt an Schüsseln und Kannen herankommen? Steht den Kindern angemessenes Besteck zur Verfügung?

Platzwahl: Können die Kinder einen Platz wählen?

Das Essen selbst beginnen?

Entscheiden die Kinder, wann sie mit dem Essen anfangen?



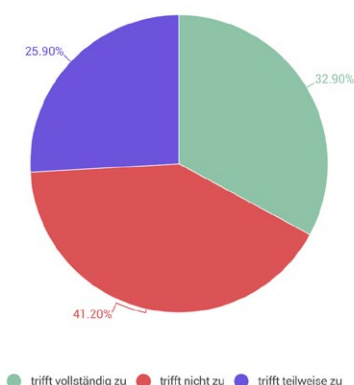
Quelle: BiKA-Studie (Hildebrandt et al., 2021)

In fast 50% der Kitas entscheiden die Kinder selbst, wann sie mit dem Essen anfangen und müssen nicht z.B. abwarten, bis alle Kinder etwas haben.

Ein gemeinsamer Essensbeginn ist vielen wichtig. Ein gemeinsames Ritual kann gestaltet werden, bevor sich jede und jeder auftut oder das Essen auf den Tisch kommt. Muss jedes Kind darauf warten, dass auch das letzte am Tisch sein Essen hat, ergeben sich für Kinder und Fachkräfte anstrengende Wartezeiten.

Das Besteck selbst wählen?

Entscheiden die Kinder selbst, ob sie mit den Händen essen?



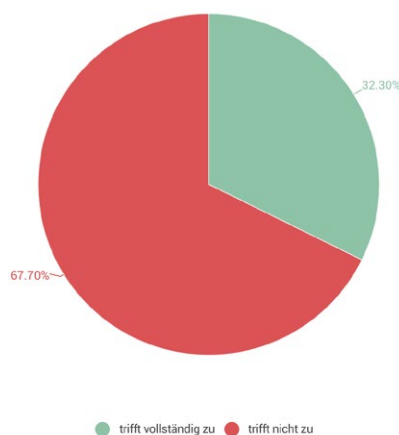
Quelle: BiKA-Studie (Hildebrandt et al., 2021)

In 94% der Kitas können die Kinder nicht entscheiden, welches Geschirr auf den Tisch kommt.

In nahezu 60% der Kitas dürfen (zumindest einige) Kinder mit den Händen essen.

Sitzen, wo man will?

Wählen die Kinder ihren Platz selbst aus?



Quelle: [BiKA-Studie](#) (Hildebrandt et al., 2021)

In nur einem Drittel der Kitas können die Kinder ihren Platz selbst auswählen.

Check: Gemeinsam essen

Checkliste für mich und mein Team:

Sitzgelegenheiten: Sind die Kinder fixiert oder können sie sich bewegen (Lätzchen unter den Teller klemmen,, Befestigungen in den Stühlen, Platzierung der Stühle)?

Bewegungsfreiheit und Zugehörigkeit: Ist der Abstand zwischen den Kindern angemessen? Sitzt eine Fachkraft mit am Tisch?

Können die Kinder alle Bestandteile des Essens sehen (und riechen), bevor der Teller gefüllt wird?

Haben die Kinder die Wahl, was auf ihren Teller kommt?

Können sich die Kinder selbst Essen nehmen?

Eröffnungsritual: Wie lange warten Kinder, bis das Essen beginnt?

Berücksichtigung individueller Bedürfnisse: Entscheiden alle Kinder, ob, was und wie viel sie nehmen/bekommen? Nehmen sich die Kinder selbst nach? Müssen sie aufessen? Müssen die Kinder kosten (Kostehappen)? Gibt es Bedingungen für den Nachtisch?

Angemessenheit der Unterstützung: Bekommen die Kinder Hilfe, wenn sie Unterstützung benötigen? Bekommen sie nur so viel Hilfe, wie sie auch benötigen? Essen die Kinder selbstbestimmt, wenn sie Besteck handhaben können? Wie wird mit Kindern umgegangen, die „bekleckert“ sind?

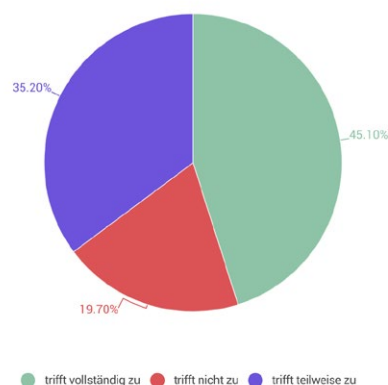
Umgang mit Malheuren: Werden Zwischenfälle durch die Fachkraft verbal erklärend begleitet? Hilft sie den Kindern, ihre Emotionen zu regulieren, diese zu erkennen und zu benennen?

Gestaltung der Situation: Essen Fachkräfte mit? Essen sie das Gleiche wie die Kinder?

Tischklima: Werden ungezwungene, anregende Tischgespräche geführt?

Gemeinsam am Tisch

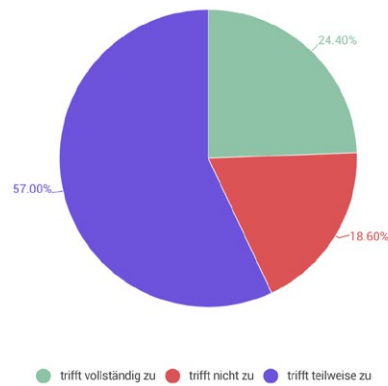
Bestimmen die Kinder über Rituale mit?



Quelle: BiKA-Studie (Hildebrandt et al., 2021)

In fast der Hälfte der Krippen bestimmen die Kinder über gemeinsame Rituale mit (zum Beispiel über die Wahl des Tischspruchs).

Essen die Kinder gemeinsam mit der Fachkraft?

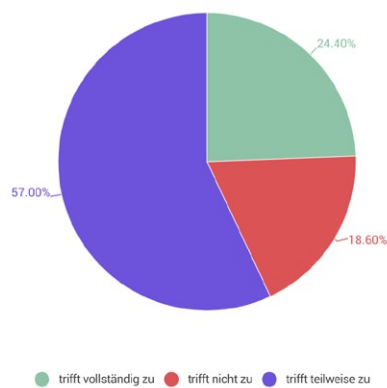


Quelle: BiKA-Studie (Hildebrandt et al., 2021)

In 36% der Krippen essen die Kinder gemeinsam mit der Fachkraft.

Trinken, wann man will?

Haben die Kinder ein Getränke-Angebot?

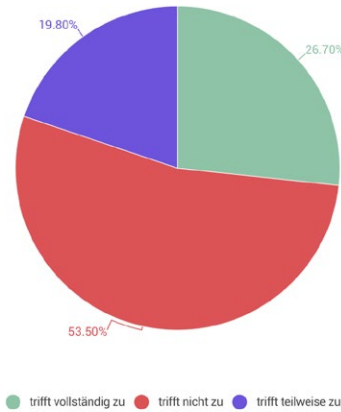


Quelle: BiKA-Studie (Hildebrandt et al., 2021)

In knapp 20% der Kitas haben die Kinder nicht während des gesamten Essens etwas zu trinken.

Essen, was man will?

Entscheiden die Kinder selbst, was auf den Teller kommt?

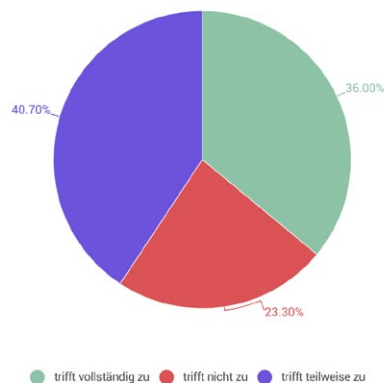


Quelle: BiKA-Studie (Hildebrandt et al., 2021)

In nur knapp einem Fünftel aller Kitas können die Kinder sich selbst Essen aufzutun. In einem Viertel der Kitas haben sie die Wahl, was auf ihren Teller kommt.

Essen und Trinken, soviel man will?

Entscheiden die Kinder, wie viel sie essen und trinken?

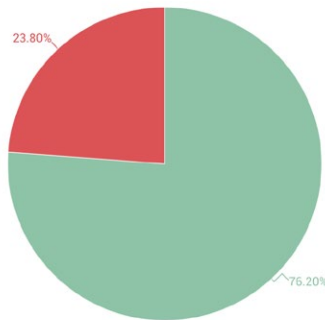


Quelle: BiKA-Studie (Hildebrandt et al., 2021)

In nur 46% der Kitas können die Kinder vollständig selbst entscheiden, wie viel sie essen/trinken.

Kosten müssen?

Entscheiden die Kinder, ob sie etwas kosten?



● trifft vollständig zu ● trifft nicht zu

Quelle: BiKA-Studie (Hildebrandt et al., 2021)

In über drei Viertel der Kitas entscheiden die Kinder selbst, ob sie etwas kosten.

Bedingungen für den Nachtisch?

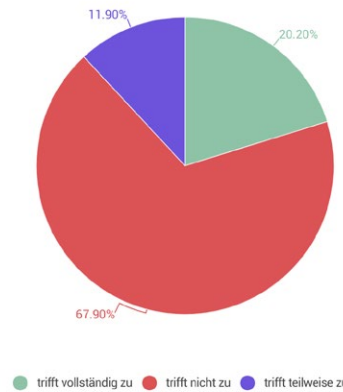
Der Nachttisch wird erst gegessen, wenn ... ?

In nicht wenigen Kitas ist der Nachttisch immer noch ein Problem der Erwachsenen. Es gibt keine Bedingungen für den Nachttisch. Die Kinder entscheiden, was sie zuerst essen!

Natürlich: Sowohl Hauptmahlzeit als auch Nachttisch sollten vitaminreich und gesund sein.

Essen selbst beenden?

Entscheiden die Kinder,
ob und wann sie vom Tisch aufstehen?



Quelle: BiKA-Studie (Hildebrandt et al., 2021)

In fast der Hälfte der Kitas beteiligen sich die Kinder beim Abräumen.
In nur einem Fünftel der Kitas entscheiden die Kinder selbst, ob und wann sie vom Tisch aufstehen.

Check: Nach dem Essen

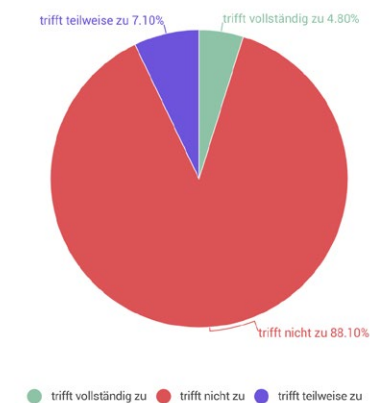
Checkliste für mich und mein Team:

- Dürfen Kinder selbst entscheiden, wann sie vom Tisch aufstehen?
- Werden die Kinder nie (!) zum Aufessen gezwungen?
- Darf die Fachkraft dem Kind beim eigenständigen Säubern assistieren?
- Achtet sie hierbei immer auf die verbalen und nonverbalen Signale des Kindes?
- Wartet die Fachkraft immer auf die Zustimmung des Kindes?

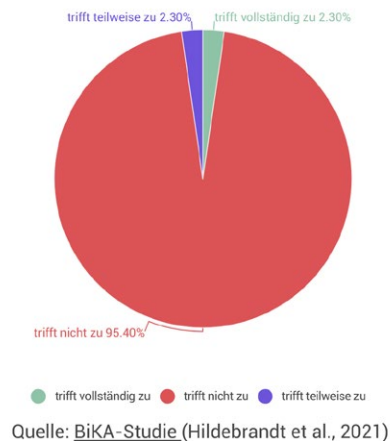
- Dürfen Kinder, die früher mit dem Essen fertig sind, spielen oder etwas anderes tun?
Hierfür bietet sich eine Spielkiste oder -ecke im Essensraum an.
- Sollte keine Fachkraft zur Verfügung stehen, um dem Kind beim Säubern zu assistieren, kann dem Kind eine kleine Waschstation mit einem warmen, nassen Lappen im Essensraum zur Verfügung gestellt werden. Ein Spiegel kann als Unterstützung dienen.
- Können Kinder beim Aufräumen helfen?
Sie müssen es nicht!
- Können Kinder helfen, die Tische abzuwischen?
- Warten Fachkräfte und Kinder mit dem Aufräumen oder Hochstellen der Stühle bis alle Kinder fertig sind?

Sich waschen?

Assistiert die Fachkraft angemessen beim sich selbst Säubern?



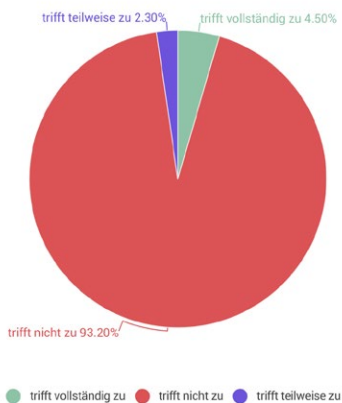
Assistiert die Fachkraft angemessen beim Lätzchen abnehmen?



Nach dem Essen kommt es sehr häufig zu nicht angemessener Assistenz, indem Kindern das Gesicht oder die Hände ungefragt abgewischt werden.

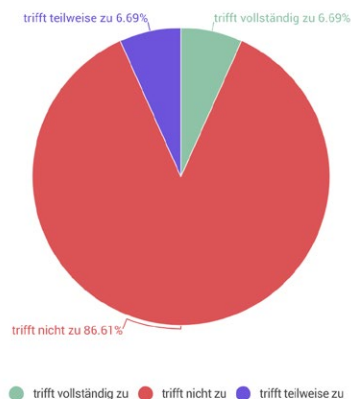
Allein aufstehen?

Assistiert die Fachkraft angemessen beim Stuhl vom Tisch abrücken?



Quelle: BiKA-Studie (Hildebrandt et al., 2021)

Assistiert die Fachkraft angemessen beim vom Stuhl aufstehen?

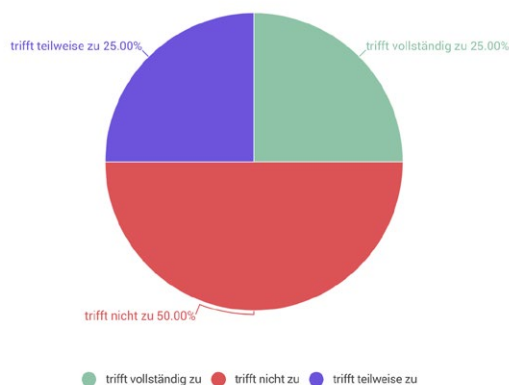


Quelle: BiKA-Studie (Hildebrandt et al., 2021)

Nach dem Essen kommt es sehr häufig zu nicht angemessener Assistenz, indem Kindern ungefragt der Stuhl vom Tisch abgerückt und die Kinder aus den Stühlen gehoben werden.

Geschirr abräumen?

Assistiert die Fachkraft angemessen beim Geschirr abräumen?



Quelle: BiKA-Studie (Hildebrandt et al., 2021)

Zu 50% ist die Assistenz beim Abräumen des Geschirrs mindestens teilweise angemessen.

Mehr

Hier geht es zur nächsten Folge, die sich mit Schritt 1 – dem Erkunden – beschäftigt:

3/6 – **Erkunden**

<https://kurzelinks.de/essenerkunden>

Quellen

F. Hildebrandt, C. Walter-Laager, M. Flöter, und B. Pergande, „BiKA - Beteiligung von Kindern im Kitaalltag. Kurzbericht zur Studie.“, Fachhochschule Potsdam und PädQuis gGmbH, 2021. Zugegriffen: 15. August 2021. Online.

Verfügbar unter: <https://www.pina-research.de/forschung/forschungsprojekte/bika/>

EDIT-Team und Kontakt

EDIT-Team: Ramiro Glauer, Frauke Hildebrandt, Julia Huwer, Jan Lonnemann, Nadin Klüber, Katrin Macha, Tina Marusch, Nadica Vesova, Caroline Wronski.
Unter Mitarbeit von Kia Bunge, Alice Hildebrandt, Irina Kemmsies und Bianka Pergande
Redaktion und Kontakt: Lena und Eva Grüber / wamiki.de
Zeichnungen: Lena Grüber
Fragen, Kritiken, Vorschläge bitte an: info@wamiki.de

Downloads

- Diese Prezi als PDF
- Kurzfassung der BiKA-Studie

Gefördert vom:

